

«kybun» holt die Leute von ihren Sitzen

Das idyllische Roggwil im Thurgau hat neben dem Schloss und zwei Kirchen ein modernes architektonisches Wahrzeichen erhalten: den kybun Tower. Er ist Hauptsitz einer innovativen Firma, die mit einem ungewöhnlichen Bewegungskonzept den Arbeitsalltag umkrempeln möchte.

Text: Pirmin Schilliger Foto: Giorgio Balmelli

Statt Mehl wie vor Jahren findet man seit ein paar Monaten in der ehemaligen Getreidemühle des Dorfes modernste Geschäftsräume. Am Hauptsitz der kybun AG heisst es jedoch zuerst: Schuhe ausziehen! Auf «leisen Socken» betritt der Besucher die Büroräumlichkeiten und fragt sich verblüfft, ob er sich in ein Fitnesscenter verirrt hat. Die rund 20 Angestellten in den verschiedenen Büros sitzen nicht, sondern sie stehen auf Laufbändern und weichen Matten an Stehpulten. Dabei arbeiten alle emsig am Computer, sind am Telefonieren oder über irgendwelchen schriftlichen Unterlagen. Die Firma demonstriert so gleich selber jenes Bewegungskonzept, welches sie nun weltweit verkaufen möchte. «Obwohl wir erst seit knapp einem Jahr auf dem Markt sind, werden wir vom Erfolg geradezu überrollt», erklärt Claudio Minder, Stellvertreter des Firmenchefs Karl Müller. Bei Fussballtrainern, Ärzten, Physiotherapeuten, aber auch bei Managern und Lehrern stosse «kybun» auf grosses Interesse.

Ein Symbol für den innovativen Geist

Eine ungewöhnliche Idee verlangt nach einem markanten äusseren Zeichen. In diesem Falle ist es der kürzlich eingeweihte kybun Tower, nach dem Kirchturm das zweitgrösste Gebäude im Dorf. Elegant und leichtfüssig symbolisiert er den innovativen Geist der jungen Firma. Auf der Terrasse und in der «SkyLounge» auf 32 Meter Höhe geniessen die Besucher einen prächtigen Rundblick aufs Dreiländereck am Bodensee. Die Räumlichkeiten lassen sich für Geschäftsanlässe mieten, mitsamt dem Steh-Seminar- und Arbeitsraum. Ein architektonisches Schmuckstück an der Fassade ist der Glaslift, eine Spezialanfertigung nur für den kybun Tower. Während wir hinauffahren, öffnet sich der Horizont zum bezaubernden Panorama.

Das koreanische Wort «kybun» steht für «gutes Gefühl» oder «Wohlbefinden». Weniger sitzen, dafür auf einer weich-elastischen Unterlage stehen oder an Ort gehen, heisst dabei die Devise. Vor Jahren machte der Ingenieur und Erfinder Karl Müller, der damals in Korea lebte, die verblüffende Entdeckung, dass das Barfussgehen über Reisfelder seine Rückenbeschwerden linderte. Daraufhin entwickelte er einen Schuh mit einer Sohle, die selbst auf hartem Boden ein federndes Gehen erlaubte: Es war die Geburtsstunde des inzwischen berühmten MBT-Schuhs, von dem allein im letzten Jahr über 2 Millionen Paare verkauft wurden.

Fitnessprogramm im Büro

Karl Müller hätte sich längst auf dem geschäftlichen Erfolg ausruhen können, wäre er nicht der leidenschaftliche Erfinder. Schon länger schwebte ihm ein ganzheitliches Trainingsprogramm vor, bei dem MBT zwar integriert ist, jedoch nur ein Teil ausmachen würde. Seine MBT-Geschäftspartner konnten sich jedoch nicht dafür begeistern, weshalb sich Müller im Herbst 2006 von ihnen trennte. Er konzentriert sich daher konsequent darauf, sein neues Bewegungskonzept kybun zu lancieren. Müller ersetzt den Stuhl durch eine federnde Unterlage, den kyBouncer, und durch ein Stehpult, das kyDesk. Zur Optimierung empfiehlt er den kyTrainer, ein Lauf-



Ein neues architektonisches Wahrzeichen in Roggwil: der kybun Tower

band mit verschiedenen Intervall-Programmen. Das alles aktiviert und entspannt zugleich die tief liegenden Muskeln. Das kyDesk oder Gehpult erlaubt, während des Trainings zu arbeiten oder – je nach Blickwinkel – während des Arbeitens zu trainieren. Es lässt sich mit Laptop und Telefon zum kompletten Büroarbeitsplatz ausstatten, kann aber auch mit Hanteln bestückt werden.

Konzentrierter und produktiver

Karl Müller selber lebt vor, was er propagiert: Er legt täglich in seinem Büro zwischen 15 und 20 Kilometer zurück. «Dank der wechselnden Bewegungsanreize», beteuert er, «fühle ich mich am Abend nicht müde, sondern fitter.» Die Mischung aus Gehen, Joggen und Balancieren hilft, Stress abzubauen und Fett zu verbrennen. Zudem werden Gelenke und Muskeln gleichmässig belastet und die Durchblutung der Gefässe gefördert. Und es lasse sich auch konzentrierter und produktiver arbeiten. Das gelte besonders für Sitzungen, die Karl Müller durch «Entstehungen» ersetzt. Ungesundes Sitzen, das beim modernen Büromenschen 80% seiner Tätigkeit ausmacht und den Bewegungsapparat verkümmern lässt, hat bei kybun ausgedient. Fitness wird in den Büroalltag integriert.

Natürlich erntet das revolutionär anmutende Konzept zuweilen auch Kopfschütteln. Aber Karl Müller lässt sich nicht beirren. Er erinnert daran, dass auch über die MBT-Schuhtechnik am Anfang viele die Nase gerümpft haben. Man möchte fast wetten, dass er bald schon mit kybun auf der nächsten Erfolgswelle surft.



Die Aussicht von der 32m hohen Terrasse des Turms ist atemberaubend und erlaubt einen Blick bis über den Bodensee.



Die Räumlichkeiten inkl. Terrasse, Steh-Seminar und Arbeitsraum lassen sich für Geschäftsanlässe mieten.



Der AS Glaslift an der Fassade des Turms ergänzt den modernen Bau selbstbewusst.

Facts & Figures kybun Tower

32 Meter hoch, acht Geschosse
Architekt: Roland Morgenege, Architekturbüro Morgenege, Stachen TG / Arbon TG
Bauzeit: 16 Monate
Baukosten: 4 Mio. Fr.
www.kybun.ch